

Seid barmherzig wie euer Vater barmherzig ist (Lk 6,36)

Gott verlangt vom Menschen nichts, was er nicht auch schenkt. Was er verlangt, das schenkt er auch. Weil Gott uns liebt, können wir lieben; weil Er barmherzig ist, können wir es sein. Auch das diesjährige Jahresthema ist nicht bloß ein Befehl, sondern ein Versprechen: Der Vater ist barmherzig. Und zwar nicht theoretisch und abstrakt barmherzig, sondern leiblich und konkret: in dem einen Menschen, der uns ganz Gott zeigt, in seinen Jüngern, die ihn bezeugen, in den heiligen Zeichen, in denen er wirkt. Und er ist nicht bloß irgendwann zu irgendwem barmherzig, sondern heute zu uns. Deshalb haben wir vom Geistlichen Zentrum das Jahresthema auch so gedruckt, dass in der Mitte hervorgehoben die Worte BARMHERZIG WIE EUER VATER stehen.



www.malteser-jahresthema.de

Wie ist der Vater barmherzig? Das Herz ist die Mitte des Menschen, Lebens-, Kraft-, Erkenntnisort. Wenn das Herz nicht in Ordnung ist, ist der ganze Mensch gefährdet. Gott kennt und erkennt das Herz und wie es um es steht. Und als Mensch – selbst leiblich und herzlich – geht er in die Herzmitte von Mensch und Welt am Kreuz, um sich zu Herzen gehen zu lassen, was das Herz des Menschen ums Leben bringt. Und so wirbt Gott um uns, weil es ihm um uns geht: „Gib mir dein Herz!“ (Sprüche 23,26) Auch wenn es nicht in einem verschenkbaren Zustand zu sein scheint. „Ein zerschlagenes und zerknirschtes Herz wirst du nicht verschmähen“, heißt es im Bußpsalm

51 am Freitagmorgen. Damit ist gerade nicht gemeint, dass wir unser Herz erst zerschlagen lassen und zerknirschen müssen, damit Gott damit etwas anfangen kann. Es ist ja oft genug bereits zerschlagen und zerknirscht, zersorgt und zerseht, zermürbt von uns selbst oder anderen und zerrissen zwischen widerstreitenden Ansprüchen und Prioritäten. Dieses Herz, das wir selbst aus eigener Kraft nicht schön und heil machen können, verschmäht er nicht.

Apropos Priorität: „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“, sagt Jesus in der Bergpredigt (Mt 6,21), und jeder mag sich fragen, wohin er sein Herz schon gegeben, verschenkt oder verscherbelt hat. Jedenfalls gilt das Wort auch für Gott. Sein Schatz sind wir, ist unser armes Herz. Deshalb ist sein Herz bei unserem Herzen, bei unserem *armen Herzen* und also *barmherzig*. Diese Barmherzigkeit ist nicht billig. Sie verharmlost nicht unser Leid, sondern macht es zu Seinem Herzschmerz; sie nennt das Böse

nicht gut, sondern lässt es Ihn zur Gänze vergebend durchleiden – und es wegtragen, wie das Lamm, von dem Johannes der Täufer und jede heilige Messe sprechen.

So sieht und erneuert Gottes Barmherzigkeit den Menschen in seiner Würde und Schönheit, in seiner Fähigkeit zu lieben und mit Ihm zu den Brüdern und Schwestern zu gehen. Von Gott in aller Einfachheit und Aufrichtigkeit und Umkehrbereitschaft „barmherzt“, können wir zu den armen Herzen dieser Welt gehen und mit ihnen himmelwärts. Wir halten sie aus, weil Er uns aushält, wir trauen uns raus zu ihnen, weil Er sich hineintraut zu uns, wir können barmherzig sein, weil der Vater barmherzig ist – ihnen mit uns und uns mit ihnen.

Fra' Georg Lengerke

Neue Initiative: Gebet des Monats

Eine neue Initiative hat das Geistliche Zentrum mit Beginn des neuen Jahres gestartet: Ab sofort veröffentlicht es jeden Monat auf seiner Homepage ein „Gebet des Monats“, das in besonderer Weise dem Jahresthema der Malteser gewidmet ist. Das Jahresthema soll auf diese Weise das ganze Jahr über präsent bleiben. Alle Malteser sind eingeladen, dieses Gebet für sich oder bei ihren Zusammenkünften in Gemeinschaft mit dem Geistlichen Zentrum zu beten. Es findet sich zum Download unter www.malteser-geistlicheszentrum.de/jahresthema/jahresthema-2014.html.



Gebet des Monats